

# Anforderungen in Umgangssprache formulieren

## Transformationsprozesse

---

- **Eingeschränkte persönliche Wahrnehmung** führt zu Wahrnehmungstransformation
- **Sprachlicher Ausdruck des persönlichen Wissens** führt zu Darstellungstransformation

## Sprachliche Effekte

---

- Natürliche Sprache ist mehrdeutig
- Viele Menschen an Entwicklung beteiligt
- Unterschiedliche Interpretationen

## Grundlegende Regeln

---

- Anforderungen in vollständigen Sätzen
- Formulierung im Aktiv
- Konsistente Begriffe
- keine Synonyme / Homonyme
- Glossar verwenden
- Prozessformulierung durch Vollverben

## Nominalisierung

- Nominalisierung auflösen
- Bibliothekssystem zur Archivierung

## Substantive ohne Bezugsindex

- schwammige Substantive hinterfragen

## Universalquantoren

- Verwendete Zahl- / Mengenwörter hinterfragen

## Unvollständig spezifizierte Bedingungen

- Unvollständige Bedingungsstrukturen analysieren

## Entscheidungstabelle

---

Aufgeteilt in:

- Tabellenbezeichnung
- Requirement
- Bedingungen
- Aktionen

## Satzschablonen

---

Zur Fehlerminimierung

### Vorbereitung

1. Verbindlichkeit klären (muss)
2. Tätigkeit identifizieren (<prozesswort>)
3. Art der Funktionalität festlegen (fähig sein)
4. Objekt identifizieren (<Objekt>)
5. Logische, zeitliche Bedingungen klären ([wann], [Bedingungen])

### Art der Aktivität / Funktionalität

1. Selbständige Systemaktivität
2. Benutzerinteraktion
3. Schnittstellenanforderung